

Johannes Wöste
Jugendpfleger
Gemeinde Glandorf
Münsterstraße 11
49219 Glandorf



Tätigkeitsbericht des Jugendpflegers für das Jahr 2019 in der Gemeinde Glandorf

1. Öffnungszeiten des Jugendzentrums „HALVI“

Montag: 15:00-19:00 Uhr
Dienstag: 15:00-19:00 Uhr
Freitag: 15:00-19:00 Uhr

Das Glandorfer Jugendzentrum HALVI ist an drei Tagen/Woche geöffnet und bietet den Kindern/ Jugendlichen an diesen drei Tagen eine Öffnungszeit, die eine pädagogische Betreuung direkt nach Schulschluss ermöglichen könnte.

2. Zielgruppe

Die Angebote der offenen Jugendpflege richten sich an Kinder und Jugendliche aller Nationalitäten im Alter von 8-27 Jahren. Das Jugendzentrum HALVI hat den Auftrag für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, fühlt sich aber besonders den sozial Benachteiligten verpflichtet. Zur Zielgruppe zählen natürlich auch Eltern, die Auskünfte oder Unterstützung in Erziehungsfragen benötigen.

Der offene Treff wird von sehr gemischten Gruppen von Kindern und Jugendlichen (Alter, Geschlecht und Nationalität) besucht. Im Laufe meiner ersten beiden Jahre war es mir möglich viele Glandorfer Kinder für das Jugendzentrum zu erreichen. Mittlerweile kommen viele Kinder und Jugendliche regelmäßig und mit einer längeren Verweildauer, so dass von einer „Stammkundschaft“ die Rede sein kann. Es haben sich verschiedene feste Gruppen unterschiedlicher Größe gebildet, die nahezu täglich das Jugendzentrum besuchen. Das Jugendzentrum wird durchschnittlich von etwa 10-14 Kinder/pro Tag besucht. Somit bleibt festzuhalten, dass aufgrund des Grundsatzes der Freiwilligkeit, Besucherzahlen von Tag zu Tag variieren können, ist festzustellen dass der Besucherdurchschnitt gehalten werden konnte.

Die Altersspanne der überwiegenden Besucher beträgt ca. 13-16 Jahre, jedoch kommen auch ältere Jugendliche und vereinzelt junge Erwachsene (über 20 Jahre) und jüngere Kinder die teilweise noch im Grundschulalter sind.

Natürlich kommen auch Kinder aus dem etwas entfernten Ortsteil Schwege. Weiterhin kommen auch Kinder aus den Nachbargemeinden, die sich mit ihren Glandorfer Freunden verabredet haben, zu Besuch in das Jugendzentrum, teilweise sogar regelmäßig.

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass etwa ein Anteil von 30-35% Prozent der Besucher weiblichen Geschlechts sind.

Die Besucher generieren sich somit hauptsächlich durch Kinder/Jugendliche der LuWi-Schule, aber auch Schüler der hiesigen Grundschule, sowie vereinzelt aus den umliegenden Gemeinden.

3. Aufgabengebiet/Zielsetzung

Schwerpunkt der Arbeit ist nach wie vor die Vermittlung von sozialen Kompetenzen, die Integration von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in die Gesellschaft sowie die Unterstützung der Kinder/Jugendlichen in ihren verschiedensten Lebenslagen (Schule, Beruf, Freizeit, Eltern etc.).

Ein weiterer Schwerpunkt ist das „im Gespräch bleiben“ mit den verschiedenen Besuchern. Nur durch das miteinander sprechen, ob lange Gespräche oder nur kurz zwischen „Tür und Angel“, kann eine professionelle Beziehungsarbeit und damit einhergehend ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis gelingen. Kommunikation auf Augenhöhe ist in diesem Sinne der Schlüssel zur individuellen und allgemeinen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen.

Für die Arbeit im Jugendzentrum HALVI sind folgende pädagogische Zielsetzungen das Grundgerüst:

- Erlangen von Eigenkompetenz
(positives Selbstbild und Selbstwertgefühl, eigenständige Lebensplanung und Lebensbewältigung)
- Erlangen von sozialen Kompetenzen
(Konfliktfähigkeit, Ausdrucksfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsfähigkeit)
- Erlangen von kulturellen Kompetenzen
(Toleranz, Akzeptanz, Vorurteile reflektieren)
- Erlangen einer gesellschaftlichen bzw. politischen Kompetenz
(Mitgestaltung, Mitbestimmung, Mitverantwortung, demokratische Wertevermittlung)
- Erlangen von Genderkompetenz
(Findung einer eigenen Geschlechtsidentität und -rolle)
- Erlangen von gleichberechtigte Teilhabe an der Gemeinschaft,
(soziale Integration und Inklusion, Benachteiligungen erkennen und Zugänge ermöglichen)
- Präventionsarbeit (Alkohol- und Drogenprävention)
- Erlangen von Medienkompetenz
(v.a. altersentsprechende Mediennutzung, Förderung der zwischenmenschlichen Kommunikation vs. digitaler Kommunikation)

In den Frühlings- und Sommermonaten 2019 kam es wie in den Herbstmonaten 2018 wieder zu wiederholten Ruhestörungen, Verschmutzungen, Alkoholkonsum sowie vereinzelt zu Vandalismus von mutmaßlich einer Gruppe älterer Jugendlicher und junger Erwachsener auf dem Schulhof der LuWi-Schule in den späten Abend- und Nachstunden sowie vornehmlich an den Wochenenden.

Da die Vorfälle außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrum und Wochenende stattfanden, war mir als Jugendpfleger leider oftmals kein direktes Ansprechen in den entsprechenden Situationen möglich. Der Höhepunkt war im September 2019 erreicht. Da ich als Jugendpfleger einen präventiven Ansatz bzgl. des Jugendschutzes verfolge, wurde bei Antreffen der verdächtigen Gruppe abermals Gespräche über die oben genannten Vorfälle geführt sowie über die möglichen Risiken und Gefahren des Alkohol- und Cannabiskonsums, sowie über Rauschmittelkonsum im Allgemeinen aufgeklärt sowie weiterführende Hilfe angeboten. Die Jugendlichen zeigten sich mir gegenüber auf der einen Seite alle sehr aufgeschlossen, einsichtig und kooperativ bzgl. der angesprochenen Thematiken, auf der anderen Seite wurde aber jedwede Mitschuld an den Vorkommnissen negiert.

Mittlerweile kommt es, meines Wissens aufgrund von Platzverweisen und vermehrter Bestreifung durch die Polizei, zu keinen besonderen Vorkommnissen dieser Art auf bzw. in der Nähe des Schulhofes. Nichts desto trotz ist es mir sehr wichtig auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erreichen, die mutmaßlich für die Vorkommnisse verantwortlich sind. Somit wurde vereinbart, dass der Platzverweis sich nicht auf das HALVI bezieht, es jedoch besser wäre das Jugendzentrum über einen anderen Weg zu besuchen (entlang der Turnhalle) als quer über den Schulhof zu gehen. Eine Begleiterscheinung ist leider, dass sich besagte Gruppe sich nicht mehr auf dem Schulhof trifft, so dass sich mir eine mögliche Einflussnahme erschwert, da eine direkte Greifbarkeit nicht mehr ohne weiteres stattfinden kann.

Da sich der Treffpunkt ein wenig in Richtung ZOB Glandorf verlagert hat, besteht die Möglichkeit durch Streetwork bzw. aufsuchende Sozialarbeit den Kontakt auch auf diesem Wege aufrecht zu erhalten. Ein weiterer positiver Aspekt der sich hieraus ergibt, ist dass die betroffene Gruppe so erkennt, indem der Sozialarbeiter aktiv auf die Gruppe zugeht, dass sich eine erwachsene Person und dazu Mitarbeiter der Gemeinde sich für deren Belange einsetzt und sich dadurch ernst genommen und akzeptiert fühlen.

4. Räumlichkeiten

- 1 Büro (incl. Material- und Gerätelager)
- 1 Aktionsraum (Billardtisch, Kicker, Air-Hockey, Darts-Scheibe, Musikanlage)
- 1 Chillraum (Sitzmöbel, Gesellschaftsspiele, Bravo, TV mit DVD-Player und Xbox)
- 1 Internetcafe mit vier Arbeitsplätzen
- 1 Küche
- Terasse/Garten und Gartenhäuschen

5. Netzwerke -fachlicher Austausch mit Kollegen in den umliegenden Gemeinden

- Regelmäßige Kontakte zu den Jugendpflegern in den Nachbargemeinden
- Schulsozialarbeit
- Austausch mit dem Fachbereich Ordnung und Soziales
- Kontakte/Austausch zu den Schulen/ Lehrkräfte und Schulleitung

- Kontakt zum Hausmeister Herrn Maag
- Kontakt zum Polizeioberkommissar Tiede
- Fachtag der Jugendpfleger des LK Osnabrücks
- Jugendpflegervollversammlung
- überregionaler Austausch (Jugendpfleger in einem Brennpunktviertel in Köln)

6. Angebote

Die offene Jugendarbeit im Jugendzentrum „HALVI“ hat primär die Funktion, den Jugendlichen eigene Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich mit Freunden treffen, gemeinsam etwas unternehmen und sich austauschen können.

Die Besucher des HALVI haben die Möglichkeit zum „Einander-treffen“, Musik hören, Gesellschaftsspiele spielen, Kicker, Air-Hockey, Billard, Konsole spielen, Basketball, Tischtennis, Fußball und Kochen/Backen.

Die Angebote und inhaltliche Schwerpunkte werden durch die Bedarfe und Interessenslagen der Kinder und Jugendlichen bestimmt. Aufgrund dessen bildet der offene Austausch mit den Kindern und Jugendlichen die Grundlage für die Arbeit in der Einrichtung. Je nach aktueller Situation finden angeleitete Angebote statt, die von den Jugendlichen mitgestaltet und mit organisiert werden. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben mitzubestimmen, mitzugestalten und ihren Erfahrungs- und Handlungsspielraum zu erweitern.

Außerdem suchen die Jugendlichen das Jugendzentrum auf, um Hausaufgaben zu erledigen oder um Referate oder ähnliches vorzubereiten aber auch um Hilfestellungen durch den Jugendpfleger zu erhalten (z.B. Bewerbungen und Praktikumsmappen).

Des Weiteren finden die Jugendlichen in dem Jugendpfleger und der ehrenamtlichen Jugendpflegerin wichtige Ansprechpartner bei Problemen unterschiedlicher Art.

6.1 Durchgängige Angebote

Allgemeiner Treff, Musik hören, Gesellschaftsspiele, Kicker, Air-Hockey, Billard, Darts, X-Box 360 (seit Dezember X-Box One), Basketball/ Fußball, Tischtennis, PC-Raum

6.2 Besondere Aktivitäten

Januar

„Gutes Essen muss nicht teuer sein“

Es wurde an jeweils 3 Tagen ein Gericht gekocht welche preiswert und frisch sind. Spaghetti Bolognese, Crepes und Bratkartoffeln.

Offenes Angebot

Bewerbungstraining

Auf Anfrage wurde ein kleines Bewerbungstraining angeboten.

Offenes Angebot: 4 Teilnehmer

Februar

Turnierwochen

Es wurden diverse Turniere Turniere gespielt(Darts, Billard, Kicker)
Offenes Angebot

Planung Ferienspiele

Erstes Planungstreffen der Jugendpfleger/innen aus Bad Iburg, Bad Laer und Glandorf bzgl der Ferienspiele.

Fortbildung Feona-Software

Ich habe eine ganztägige Fortbildung in Bad Laer besucht. Anbieter war der Softwarebetreiber der das Computerprogramm Feona anbietet

März

Kino im HALVI

Wir haben einen Film geschaut
Offenes Angebot

Die Vereine und Verbände wurden über die anstehenden Ferienspiele postalisch informiert.

Kleine Gärtnerei

Wir haben verschiedenste Kräuter aber auch Paprika und Tomaten in Anzuchttöpfe gepflanzt. Die beteiligten Kinder/ Jugendlichen konnten ihre Anpflanzungen im Anschluss mit nach Hause nehmen.
Offenes Angebot

April bis Juni

Planung der Ferienspiele

Planung der anstehenden Aktionen.
Insgesamt gab es 3 Treffen mit den Kollegen und Kolleginnen aus den Nachbargemeinden.
Einpflegen der geplanten Aktionen in das Computerprogramm sowie erste Hinweise im Mitteilungsblättchen.

April

Kino im HALVI

Offenes Angebot

Interkulturelles Kochen

Gemeinsam mit allen Interessierten wurde mit einem syrischen Geflüchteten Falaffeln und nach Originalrezept zubereitet.
10-20 Jahre/ 4 Teilnehmer/innen

Mai

Dartsturnier

Es wurde ein Turnier veranstaltet.
14-15 Jahre/ 6 Teilnehmer/innen

Gesellschaftsspielmarathon

Es wurden verschiedenste Gesellschaftsspiele gespielt.
Offenes Angebot

Ende Juni bis Anfang August

Organisation und Durchführung der Ferienspiele

Die Gesamtorganisation der Ferienspiele liegt bei der Jugendpflege. Die Organisation beinhaltet neben der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Veranstaltern und den Nachbargemeinden die Gestaltung und Erstellung des Onlineauftritts auf der Internetseite der Ferienspiele. Im Vorfeld besuchte ich hierfür eine Fortbildung um einen besseren Einblick in das Computerprogramm „Feona“ zu bekommen.

Durch die Abwicklung über das Online-Portal zum Sommerferienprogramm erfolgt eine gerechte Platzvergabe für die einzelnen Angebote. Es wird gewährleistet, dass jedes Kind an mindestens einem Angebot teilnehmen kann, auch wenn für manche Angebote eine hohe Anzahl an Anmeldungen vorliegt.

Im Jahr 2019 konnten insgesamt **190** Ferienpässe verkauft bzw. ausgeteilt werden. (Eine leichte Steigerung zum Vorjahr). Die Kinder und Jugendliche konnten aus insgesamt 54 Angeboten auswählen (20 Angebote mehr als im Vorjahr). Die Summe aller zu vergebenen Plätze bei den Angeboten betrug 863. (+ 300 Plätze mehr als im Vorjahr).

Alles in allem war das diesjährige Ferienprogramm in vielen der relevanten Punkte, das bis dato erfolgreichste Jahr bei der Organisation der Ferienspiele, seitdem die Gemeinde Glandorf das Computerprogramm „Feona“ 2011 eingeführt hat.

Wie jedes Jahr konnten neben Veranstaltern, die seit Jahren das Ferienprogramm mit ihren beliebten Angeboten unterstützen auch wieder neue Veranstalter mit tollen Angeboten gewonnen werden.

August

Basketball-Turnier

Die Kinder und Jugendlichen initiierten ein kleines Basketballturnier. Wir hatten insgesamt 4 Kleingruppen mit jeweils 3 Teilnehmern
Offenes Angebot/ 12 Teilnehmer

September

Urlaub

Das Jugendzentrum wurde von Leonie Brandwite weiterhin geöffnet.

Oktober

Kino im HALVI

Wir haben einen Film geschaut
Offenes Angebot

Billardturnier

Offenes Angebot

Ferienspiele Evaluation

Treffen mit den Kollegen um die Ferienspiele abzurechnen und erste Ideen sammeln für die Ferienspiele 2019.

November

Gesellschaftsspielmarathon

Es wurden verschiedenste Gesellschaftsspiele gespielt.

Offenes Angebot

Dezember

Kekse und Waffeln backen

Offenes Angebot an verschiedenen Tagen

Kleine Pokerrunde

In der Altersklasse 14-16 ist Pokern gerade sehr beliebt. Wir haben mit 6 Kindern ein kleines Pokerturnier gespielt. Der Sieger bekam eine Cola und 3 Kinderriegel

Fifa 20 Turnier

Offenes Angebot mit 6 Teilnehmern

Erste Planungen und Vorbereitungen für die Ferienspiele 2020.

Planungen für das Dankeschönessen für die an den Ferienspielen 2019 beteiligten Vereine und Verbände.

7. Personalausstattung

Seit dem 01.11.2017 ist Johannes Wöste hauptamtlicher Jugendpfleger mit 19,5 Std/Woche.

Seit dem 17.03.2019 ist Frau Leonie Brandwitte als ehrenamtliche Jugendpflegerin mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 6-8 Stunden im HALVI tätig.

8. Sonstiges

Ende Mai 2019 wurde im Rahmen der „72-Stunden-Aktion“ der örtlichen Landjugend, ein Holzhaus/ Gartenhaus im Garten des HALVI errichtet sowie Rollrasen verlegt. Nach 3 Wochen konnte der nunmehr verwachsene Rasen betreten werden. Die neue Außenanlage wurde während der Sommermonate von den Kindern und Jugendlichen ausgiebig genutzt.